



SPAS – Sound and Particle Absorbing System

L97 Keutschacher Straße

Lärmschutz Viktring

km 1,5 – km 1,9; links

Abschnitt Rotschitzenstraße bis Abstimmungsstraße

Projektsteckbrief

Derzeitige Situation:

DTV(6)-2007: 15.200 KFZ/24h
DTV(6)-2017: 20.407 KFZ/24h (Prognose)
Der LKW-Anteil beträgt jeweils ca. 3%.

Die erwartete Verkehrssteigerung von +34% entspricht einer Schallpegelerhöhung von ca. 1dB.

Derzeit werden die geltenden Grenzwerte von

50dB in der Nacht

60dB für den gesamten Tag

um bis zu 8dB überschritten.

Ziel eines Lärmschutzprojektes ist stets die Einhaltung der Grenzwerte im Erdgeschoss. Eine weitere Pegelreduktion wäre selbstverständlich wünschenswert und ergibt sich bei Errichtung einer Lärmschutzwand in vielen Immissionspunkten von selbst. Eine generelle weitere Reduktion des Immissionsniveaus ist aber von den rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen her nicht vorgesehen.



Geplante Maßnahmen:

Südlich der Keutschacher Straße wird von der Rotschitzenstraße bis zur Abstimmungsstraße eine SPAS-Schutzwand mit einer **Länge von ca. 470m** und einer **Höhe von 2,5m** errichtet, wobei am westlichen Ende eine **Wand-Wall-Kombination** vorgesehen ist.

Die Schutzwand erfüllt sämtliche Anforderungen der einschlägigen Richtlinien für **Lärmschutz** an Landesstraßen. Zusätzlich sind in der Wand neu entwickelte Elemente zur **Feinstaubfilterung** integriert. Diese Elemente wurden anhand von Simulationsrechnungen und Prüfstandsversuchen im Rahmen des EU-Projektes SPAS optimiert. In Viktring werden sie nun erstmals in der Praxis angewendet und messtechnisch überwacht (weitere Informationen unter www.life-spas.at).

Verbesserung der Lärmsituation:

Sämtliche Immissionspunkte auf Höhe der Erdgeschosse (51 Fensteröffnungen) werden unter die Grenzwerte geschützt.

In den Obergeschossen verbleiben 24 Gebäudeöffnungen über den Grenzwerten. Diese erfahren durch die Schutzwand ebenfalls Pegelreduktionen, haben aber zusätzlich noch Anspruch auf objektseitigen Lärmschutz (Lärmschutzfenster, Schalldämmlüfter).

Die mittlere Pegelreduktion durch die Schutzwand beträgt für Erdgeschosse und Freiräume 7dB, was schalltechnisch einer Reduktion des Verkehrs um 80% entspricht.

Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 7 – Wirtschaftsrecht und Infrastruktur

Dr. Helmut Hadolt

November 2007